

Befonders eigenthümlich ist das Kapitäl, am weitesten verschieden von der Bildung des dorischen, obwohl es aus entsprechenden Theilen zusammengesetzt erscheint. Auch hier (Fig. 164) ist ein Echinus vorhanden, der durch sculptirte Ornamente, die sogenannten Eier, belebt und deßhalb gewöhnlich als Eierstab bezeichnet wird. Besser erscheint es, ihn nach dem Zeugnisse Vitruv's als Kymation (d. h. kleine Welle) aufzufassen, die durch überfallende Blätter belebt wird.

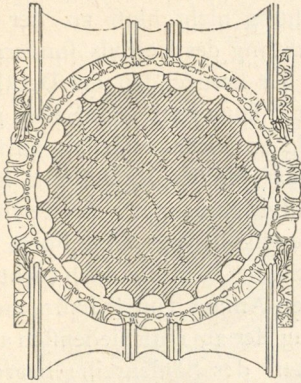


Fig. 165. Grundriß des normalen ionischen Kapitäls.

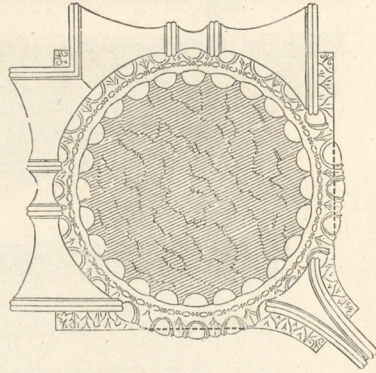


Fig. 166. Grundriß des ionischen Eckkapitäls.

Verknüpft wird dieses Glied dem Säulenschafte durch einen Aftragal, dem aufgereihte, plastisch dargestellte Perlen die Gestalt einer Perlenchnur verleihen. Auf den Echinus aber legt sich ein Polster, das, nach beiden Seiten weit ausladend, mit feinen zwischen vortretenden Säumen vertieften Kanälen sich zu Schnecken (Voluten) erweitert, die dann spiralförmig, von jenen Säumen eingefaßt, sich zusammenziehen, bis sie zuletzt in einem Auge, das auch wohl durch eine Rosette ausgefüllt wird, enden. Den Raum zwischen Polster und Volute füllt in der Regel eine Blume aus. Dies Glied drückt in geistvoller, wenngleich schon etwas erkünstelter Weise seine Wirksamkeit aus: es ist, als habe der Architrav das Glied, das ihn aufzunehmen bestimmt war, niedergedrückt, so daß es, auf den Seiten vorgequollen, mit elastischem Umschwung sich in sich selbst zusammenrollt. Es spricht daher ein mehr passives Verhalten aus, während der dorische Echinus ein actives Stützen bezeichnet. Auch hierin erkennt man den weiblichen und männlichen Charakter der beiden Style. Ueber die Volute bildet eine kleine, häufig durch ein Blattschema zierlich ornamentirte Welle den oberen Abschluß des Kapitäls. Die attischen Monumente unterscheiden sich von den ionischen durch die bedeutendere Höhe und kräftigere Ausladung des Polsters und der Voluten. Die Seitenansicht des Kapitäls ist sehr verschieden von der vordern (Fig. 163). Man sieht unter der deckenden Welle nur das Polster, das nach beiden Enden sich herunter-

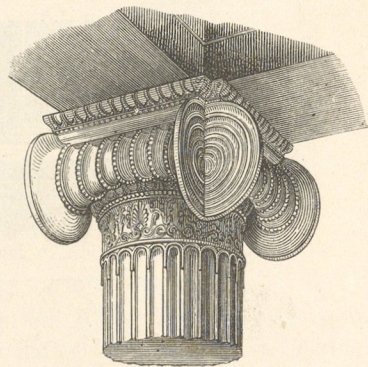


Fig. 167. Innere Ansicht des ionischen Eckkapitäls.